

Lesefestival: Ausverkaufte Krimi-Nacht im PiPaPo-Theater / Tödliche Literatur: Im Kopf des Killers

Profi-Profiler und Alpen-Autorin

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Tritsch

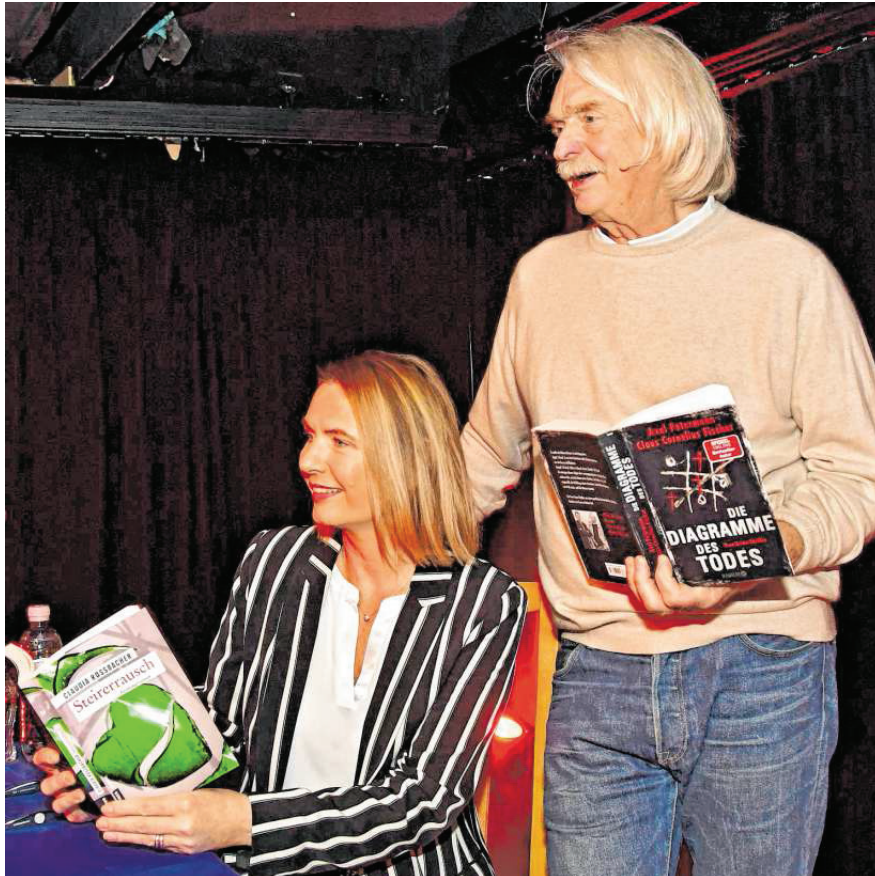
BENSHEIM. Axel Petermann ist ein Experte für ungeklärte Morde. Der langjährige Chef der Mordkommission bei der Polizei Bremen hat mehr als 1000 Todesfälle bearbeitet. Der Profi hat sich auf einen interdisziplinären kriminalistischen Ansatz des Profiling spezialisiert: Er interpretiert nicht nur die Spuren vor Ort, sondern rekonstruiert das gesamte Tatgeschehen auch unter Einbeziehung des Opfers und der Umgebung des Tatorts.

Seit seiner Pensionierung beschäftigt sich der 67-Jährige im Auftrag von Angehörigen und Anwälten mit der Aufklärung von ungeklärten Todesfällen. Und er schreibt. Mit seinem Co-Autor Claus Cornelius Fischer hat er jetzt seinen zweiten True-Crime-Thriller vorgelegt: Ein Buch über die reale Jagd nach einem Killer, in dem der Fallanalytiker intimen Einblick in die forensische Durchleuchtung der Psyche eines Serienmörders gewährt. Das Bensheimer Publikum folgte Petermanns Hauptkommissar Kiefer Larsen in den Kopf des Killers, dessen Story der Autor auf der Basis von Tatsachen aufgeschrieben hat.

Gelungenes Debüt

Auch der letzte Termin des 17. Bensheimer Lesefestivals war ausverkauft. Im randvollen PiPaPo-Keller fand am Freitag die traditionelle Kriminacht statt. Für die Organisatoren Christoph Breitwieser und Heidi Scharschmidt das erfolgreiche Finale eines gelungenen Debüts aus acht literarischen Kapiteln an besonderen Lese-Orten.

Die von Axel Petermann geschilderten Ereignisse haben sich in den 90er Jahren in Bremen und Umgebung ereignet. Die Identität des Täters und die Namen der Opfer wurden ebenso verändert wie die meisten Schauplätze, um die Unschuldigen zu schützen und die Ruhe der Toten nicht zu stören, sagt er in Bensheim. Dialoge und andere Äußerungen seien sinngemäß wiedergegeben.



Die Krimi-Autorin Claudia Rossbacher und Axel Petermann traten am Freitag im ausverkauften PiPaPo-Theater zum Abschluss des diesjährigen Lesefestivals auf.

BILD: FUNCK

Nicht verändert wurden das Grauen der Morde und die eisige Kälte des Bösen, so der Autor, der seit fast 20 Jahren ständiger Berater des Bremer „Tator“ ist und Autoren mit kriminalistischen Überlegungen bei ihren Publikationen unterstützt. Sein sadistischer Protagonist im neuen Buch will das Morden zu einer Kunst erheben. Ein Psychokiller, der seine bizarren Fantasien nach einer Art innerem Drehbuch dramaturgisch durchdacht inszeniert und

so die Wertschätzung von Kollegen und Kriminalisten erreichen möchte. Und er zeichnet Diagramme, die seine Emotionen bei den Morden spiegeln. Eine harte Nuss für den Ermittler, der immer wieder auf falsche Fährten geführt wird und mit ansehen muss, wie der Gekjagte seinem Jäger immer einen Schritt voraus ist.

Der wahre Hintergrund: Mehrere Prostituierte wurden damals brutal ermordet in ihren Wohnungen aufgefunden. Der Täter hinterließ ein

Schlachtfeld, blieb aber unbekannt. Als Ermittler, erinnert sich Petermann heute, habe er großen Druck verspürt. „Das war eine verzweifelte Situation“, sagt er in Bensheim. Die Suche nach dem Mörder und das Verständnis seiner tödlichen Choreografie seien eine enorme Herausforderung gewesen. Der Thriller versucht, diese Dramatik nachzuzeichnen. Allerdings fiktiv angereichert und dramaturgisch ausformuliert. Larsen ist Petermanns literarisches

Alter Ego. Der Leser changiert zwischen Ermittler-, Opfer- und Täterperspektive und erlebt die brutalen und detailreich geschilderten Taten quasi aus der professionellen Brille des erfahrenen Kommissars und Profilers.

Auch Claudia Rossbacher hat Lust am Töten. „Steirerrausch“ titelt der neunte Fall ihrer Heldin Sandra Mohr, die es diesmal mit einem ermordeten Weinbauern in der Süsteiermark zutun bekommt. Und die Autorin berichtet dermaßen authentisch und wahrhaftig aus der Region, von Wein und Kulinarik, dass man den Krimi auch als touristischen Wegweiser nutzen könnte. Kein Zufall.

Bestseller in Österreich

Die gebürtige Wienerin hat Tourismusmanagement studiert. Danach zog sie in die Metropolen der Welt, wo sie als Model gearbeitet hat. Sie war Texterin und Kreativdirektorin in internationalen Werbeagenturen. Seit 2006 arbeitet sie als freie Schriftstellerin in Wien und in der Steiermark. Sie schreibt vorwiegend Kriminalromane und Kurzkrimis. Ihre Steirerkrimis mit den LKA-Ermittlern Sandra Mohr und Sascha Bergmann waren allesamt Bestseller in Österreich und wurden zum Teil für ARD und ORF verfilmt.

Der Fall um den erschossenen Winzer entwickelt sich zu einer gespenstischen Suche nach einem unsichtbaren Mörder. Eine Tonaufnahme des Mordes gibt den Ermittlern zusätzliche Rätsel auf. Und was hat der Mord mit einer alten Spuklegende zu tun, die in der Region seit über 200 Jahren die Runde macht?

Rossbacher verbindet einen weltlichen Kriminalfall mit übersinnlichen Elementen. Trotz schwebender Tische und plötzlich verschwindenden Gestalten bleibt die Story zumeist auf dem Boden der Tatsachen, woran auch die schnoddrige und nüchterne Art von Mohrs Assistent Bergmann einen großen Anteil trägt.

Ein kurzweiliger Krimiabend mit zwei Autoren, die auch abseits ihrer Bücher viel zu erzählen hatten.